

A love between light and shadow

Ryo x Judai/Zane x Jaden (Ist nur ein vorläufiger Titel. Wenn jemand bessere Vorschläge hat, immer her damit ^^)

Von Tatsuyana

Kapitel 1: Die sieben legendäre Kristalle

Das neue Schuljahr begann. Überraschenderweise waren einige, die im vorigen Jahr ihren Abschluss gemacht hatten, als Lehrer an der Akademie geblieben. Daichi war mit Tanya wieder zurückgekommen. Die beiden unterrichteten von nun an gemeinsam das Fach ‚Dimensionskunde‘. Dies war ein neues Fach. Man lernte in diesem Unterricht verschiedene Dinge über die verschiedenen Dimensionen. Asuka unterrichtete Duellstrategien, gemeinsam mit Jun und Sho. Fubuki und Yusuke hatten sich für den Sport entschieden. Jim und Johan hatten sich dazu entschieden Daitokujisenseis Fach zu übernehmen. Dies taten sie gemeinsam mit Ryo, der sich wieder fast ganz erholt hatte. Aber er durfte sich noch nicht duellieren. Sie unterrichteten in kleinen Gruppen, weil es ein neues Projekt war. Austin und Edo hatten dagegen gesagt, sie würden ab und an in der Duellakademie vorbeischaun.

Von Judai hatten sie nichts mehr gehört, seit er im vorigen Jahr verschwunden war, was einigen zusetzte. Vor allem Ryo litt darunter. Dennoch sah man es ihm nicht an. Die rote Unterkunft war somit oft leer, da es viel zu tun gab. Zwar nutzen die neuen Lehrer, Kenzan und Rei die Unterkunft, wenn sie über die Vergangenheit oder Judai reden wollten. Doch sie kamen selten dazu. Aber im Moment waren alle Unterkünfte leer.

Die Studenten und Lehrkräfte hatten sich über den Morgen eingerichtet und versammelten sich nun im grossen Unterrichtsraum. Der Prinzipal stellte den Studenten die neuen Lehrer vor. Als er alle vorgestellt hatte, meinte er, dass sie nach auf jemanden warteten.

In diesem Moment öffnete sich die Tür, welche sich am Kopf der Treppe befand. Eine junge, braunhaarige Frau stürmte herein. Sie sah aus, als wäre sie Judais Zwillingsschwester. Sie trug eine rote Mädchenuniform der Akademie. Auch die dazugehörigen Handschuhe trug sie. Die Braunhaarige lief die Treppen hinunter und spürte dabei die ungläubigen Blicke der anderen. Auf dem Weg nach unten stolperte sie kurz. Als sie unten ankam sagte sie: „Tut mir leid, Samejima-sama. Es gab eine kleine Verzögerung.“ Angesprochener nickte und erwiderte: „Macht nichts. Ich habe gewartet, weil ich dachte du würdest, dich gerne selbst vorstellen.“ Die Braunhaarige

nickte, drehte sich zu den Schülern um und erklärte: „Guten Tag. Mein Name ist Tsuki Michiyono. Ich bin die neue Hauslehrerin der Osiris Red-Studenten. Und bevor jemand fragt. Ich bin nicht die Zwillingsschwester des ehemaligen Studenten Judai Yuki. Wir sehen zwar aus wie Zwillinge, sind es aber nicht. Wir haben uns schon ein paar Mal getroffen und waren überrascht, dass wir dasselbe Deck benutzen. Ich wollte dies nur gesagt haben, damit ihr wisst, was Sache ist. Auf ein gutes Jahr.“

Nachdem sie geendet hatte, verbeugte sie sich kurz und drehte sich wieder zu den Lehrern um. „Prinzipal. Welches Fach werde ich unterrichten?“, fragte sie. Er überlegte und antwortete: „Ich möchte, dass du die drei neuen Freifächer unterrichtest.“ Tsuki nickte und fragte: „Wird heute Nachmittag schon Unterricht sein?“ „Nein. Erst morgen“, antwortete Chronos-sensei.

„Dann stelle ich dir die anderen Lehrer vor“, meinte der Prinzipal, „Von links nach rechts: Tanya. Sie kommt aus einer anderen Dimension. Asuka Tenjoin. Sho Marufuji. Jun Manjome. Daichi Misawa, unser Mathematik-Genie. Yusuke Fujiwara. Fubuki Tenjoin, Asukas älterer Bruder. Johan Andersen, ehemaliger Schüler der Nordakademie. Jim Crocodile Cook, ehemaliger Schüler der Südakademie. Zu guter letzt Ryo Marufuji, auch bekannt als Kaiser bzw. Hell Kaiser und Shos älterer Bruder.“ Tsuki gab jedem und sagte dabei: „Judai hat mir viel von euch erzählt. Auf gute Zusammenarbeit.“

„Hast du dich schon eingerichtet?“, fragte Chronos-sensei. Tsuki schüttelte den Kopf: „Ich bin erst gerade angekommen. Ich habe meine Tasche nur kurz in die Unterkunft gebracht und kam dann sofort hierher.“ „Dann solltest du dies nach dem Mittagessen noch tun. Du musst übrigens für 14 bzw. 15 Personen kochen. Die neuen Lehrer, zwei Studenten und zwei Besucher bewohnen im Moment die rote Unterkunft“, meinte Samejima. „Oh. Sind Austin und Edo auch da?“, fragte die Braunhaarige. Als Antwort bekam sie ein Nicken. Danach fragte sie die jungen Lehrer: „Soll ich euch Siezen oder Duzen?“ „Ich glaube Duzen ist und allen lieber“, antwortete Fubuki. Er erhielt zustimmendes Nicken von seinen Kollegen.

Gemeinsam machten sich die Bewohner der roten Unterkunft auf den Weg zu eben dieser. Dort angekommen meinte Tsuki: „Ich mache und mal Reis mit Sushi.“ Damit verschwand sie in der Küche. Eine halbe Stunde später servierte sie das Essen. Nun waren auch Edo und Austin da. Sie waren vorhin auch bei der Versammlung gewesen, hatten aber noch etwas mit dem Prinzipal besprechen müssen, weshalb sie erst jetzt da waren. Fast alle sassen bei Tür, damit sie die warme Sommerluft genießen konnten. Nur Ryo sass in der Mitte des Raumes an einem Fenster, bei dem man guten Blick aufs Meer hatte.

Die braunhaarige Lehrerin verschwand nochmal in der Küche um ihr Esse zu holen. Johan und die anderen tuschelten leise. Sie machten sich Sorgen um Ryo. In den Ferien, in denen sie hier an der Akademie einiges organisiert hatten, hatte er sich normal verhalten. Aber seit ein paar Tagen verhielt er sich anders, wenn auch kaum merklich. Und da Judai nicht mehr da war, sahen sie sowieso alles ein bisschen eng.

Tsuki kam wieder aus der Küche und setzte sich dem Älteren der Marufujis gegenüber. Er hatte sein Essen noch nicht angerührt, während die anderen schon fast fertig

waren. „Was bedrückt dich?“, fragte die Braunäugige. Die anderen horchten auf. „Nichts. Es ist alles in Ordnung“, erwiderte der Blauhaarige. Tsuki seufzte und meinte: „Jetzt komm schon. Ich sehe doch, dass dich etwas beschäftigt, Ryo.“ „Ich weiss nicht, woran es liegt“, seufzte Ryo. „Wenn du reden willst, kannst du zu jeder Zeit zu mir kommen. Du darfst mich sogar mitten in der Nacht wecken. Das gilt auch für die anderen“, erwiderte die Braunhaarige.

Ihr Gegenüber machte den Mund auf. Doch bevor er etwas sagen konnte, hatte Tsuki ihm mit den Stäbchen Reis in den Mund gestopft. Nicht nur Ryo sah verduzt drein. „Du solltest etwas essen, sonst kipptst du noch um. Ich habe nämlich auch einige Medizinische Kenntnisse und arbeite deshalb auch als Ärztin hier, was heisst, dass ich auch für das Wohlergehen der Lehrer und Studenten zuständig bin. Und wenn du nicht von alleine isst, füttere ich dich eben“, war Tsukis Kommentar.

Also liess sich Ryo füttern, da er keine grosse Lust hatte irgendetwas zu erwidern und sowieso in Gedanken war. Als auch Ryo und Tsuki fertig waren, fragte Letztere: „Wo werde ich schlafen?“ „Im 6er-Zimmer ist noch ein Bett frei“, antwortete Fubuki, „In diesem Zimmer sind Jim, Johan, Yusuke, Ryo und ich.“ Die Braunäugige nickte und liess sich, von den eben Genannten, ins besagte Zimmer führen.

Gegenüber der Tür war ein Fenster. Auf der linken Seite standen drei Schreibtische. Rechts von der Tür befanden sich drei Etagenbetten, mit jeweils zwei Etagen. Die jungen Männer setzten sich auf ihre Betten. Jim sass auf dem unteren Bett bei der Tür. Auf dem oberen Bett sass Yusuke. Neben Yusukes Bett war Fubukis Bett. Unter diesem war das von Johan. Ryos Bett war das Obere beim Fenster. So blieb für Tsuki das untere Bett beim Fenster. Während die Jüngste im Raum ihre Sachen unter dem Bett verstaute, wurde sie von den anderen beobachtet.

Danach begaben sich die Sechs wieder zu den anderen. Als sie dort ankamen, bemerkte Tsuki sofort die seltsame Stimmung. „Was ist los?“, fragte sie. Edo deutete auf einen Umschlag. Tsuki nahm den Umschlag und sah, dass ‚Judai Yuki‘ darauf geschrieben war. Sie liess sich nichts anmerken und meinte mit ruhiger Stimme: „Ich muss zum Prinzipal.“

Die braunäugige Dame lief aus der Unterkunft und rannte in Richtung Akademie. Ryo folgte ihr ohne gross zu überlegen. Er holte sie erst ein, als sie auf dem Gang waren, welcher zum Büro führte. Er packte sie am Handgelenk, liess aber sofort wieder los. Dennoch verlangsamte die Braunhaarige ihr Tempo. „Was ist los?“, fragte der Blauhaarige. Tsuki biss sich auf die Lippen. „Das willst du nicht wissen“, meinte sie nach einer Weile. Bevor Ryo etwas erwidern konnte, waren sie beim Büro angekommen.

Tsuki ging ohne zu zögern hinein. Doch zuvor hatte sie Ryo mit einem Blick angesehen, der ihm zeigte, dass er besser draussen bleiben sollte.

Tsuki ging direkt zu Samejima, nachdem sie die Tür verschlossen hatte, und gab ihm den Brief. Als dieser ihn gelesen hatte, meinte er: „Was willst du nun tun?“ „Ich möchte die Kristalle Personen anvertrauen, die ihre Kräfte kontrollieren können“ antwortete die Braunhaarige. Der Prinzipal nickte und gab ihr eine kleine Schatulle.

Währenddessen lief Ryo draussen, vor der Tür, auf und ab. „Was zum Teufel ist hier los? Jedes Mal, wenn ich Tsuki ansehe, erschein Judai vor meinem inneren Auge. Ich muss auch ständig an ihn denken. Ist das vielleicht der Grund für meine leichten Depressionen? Kann es sein, dass ich für Judai etwas wie Liebe empfinde?“, dachte er und starrte dabei gedankenverloren in den Himmel.

Tsuki kam wieder aus dem Büro, mit der Schatulle in der linken Hand, und ging auf Ryo zu. Sie legte ihre freie Hand auf seine linke Schulter und fragte: „Alles in Ordnung?“ Der Blauhaarige schreckte aus seine Gedanken und sah die Kleinere eine Zeitlang nur an, bis er sagte: „Ja. Alles in Ordnung. Ich habe nur nachgedacht.“ Tsuki sah ihn mit besorgten Augen an, sagte aber nichts. Gemeinsam gingen sie zurück zu den anderen.

„Was war los?“, fragte Sho auch gleich, als sie den Aufenthaltsraum betraten. Die braunäugige, junge Frau setzte sich auf eines der Sofas und der Rest tat es ihr gleich.

„Es gibt eine neue Bedrohung: Die Schattendämonen. Sie suchen nach den sieben legendären Kristallen. Diese verfügen über unglaubliche Macht. Wenn sie in die falschen Hände gelangen, gibt es eine Katastrophe. Ich brauche sechs Personen, die auf jeweils einen Kristall aufpassen. Ich weiss auch schon, wer dafür geeignet wäre. Jeder Kristall verleiht seinem Wächter eine spezielle Fähigkeit“, erklärte Tsuki.

„Und welche hältst du für geeignet?“, fragte Fubuki. Tsuki zögerte kur und sagte dann: „Meiner Meinung nach sind Daichi, Yusuke, Fubuki, Jim, Johan und Ryo geeignet.“ „Warum?“, fragte Jim. Die Braunhaarige antwortete: „Weil ich euch vertraue und einem von euch vertraue ich sogar bedingungslos. Aber bitte fragt nicht, wer das ist. Zudem bin ich mir sicher, dass ihr in der Lage seid die Kräfte der Kristalle zu beherrschen.“ Die anderen nickten nur.

Dann sprach Tsuki weiter: „ Bitte sagt es mir, wenn ihr euch entschieden habt.“ „Ich denke, da gibt es nicht gross zu entscheiden. Viel schlimmer, als letztes Jahr, kann es nicht werden. Oder Leute?“, meinte Johan plötzlich. Die Betroffenen nickten alle zustimmend. Tsuki lächelte: „Danke. Ich hoffe du behältst Recht, Johan. Aber ihr Müsst lernen die Kräfte zu kontrollieren. Drei beanspruchen die Psyche mehr als die physischen Kräfte, drei die physischen Kräfte mehr als die Psyche und der Letzte beansprucht beides sehr stark“, erklärte die Braunäugige Frau.

Die anderen nickte wieder, um zu zeigen, dass sie es verstanden hatten, und Yusuke fragte: „Wie können wir lernen die Kräfte zu kontrollieren?“ „Ich kann es euch zum Teil beibringen. Aber kenne mich allerdings nur in der Theorie aus“, antwortete Tsuki wahrheitsgemäss. „Dann kannst du aber wahrscheinlich immer noch besser mit den Kristallen umgehen als wir“, lachte Johan. Tsuki kratzte sich verlegen und meinte dann: „Ich werde euch jetzt die Kristalle zuteilen.“

Sie öffnete die Schatulle, welche sie zu Beginn des Gespräches auf den Tisch gelegt hatte. Zum Vorschein kamen sieben Kristalle, von denen jeder eine andere Farbe besass. Sie gab jedem einen Kristall. Jim erhielt den Roten, Fubuki bekam den Hellblauen und der Dunkelblaue ging an Daichi. Yusuke erhielt den grünen Kristall. Für Johan war der Schwarze bestimmt und für Ryo der Weisse. Tsuki nahm den Letzten, welcher in Regenbogenfarben schimmerte.

Dann begann Tsuki zu erklären: „ Ich werde euch jetzt über die Fähigkeiten, die euch die Kristalle verleihen, aufklären. Daichi. Der dunkelblaue Kristall erlaubt es dir jegliche Form von Wasser zu kontrollieren. Dieser Kristall beansprucht die Psyche. Jim. Dein Kristall gibt dir die Fähigkeit das Feuer zu kontrollieren. Hier wird die physische Kraft gebraucht. Yusuke. Der grüne Kristall verleiht dir die Fähigkeit das Element Erde zu kontrollieren. Du wirst auch deine physischen Kräfte brauchen. Der hellblaue Kristall, Fubuki, welcher die physischen Kräfte beansprucht, erlaubt es dir das Element Luft zu kontrollieren. Johan. Dein schwarzer Kristall ist der Kristall der Duellgeister. Mit ihm kannst du die Duellgeister in unserer Dimension materialisieren. Dieser Kristall beansprucht die Psyche, genau so wie der weisse Kristall. Ryo. Dieser erlaubt es dir physische Wunden zu heilen. Mein Kristall ist der Kristall der Verwandlung. Er gibt mir die Fähigkeit mich in nahe zu alles oder jeden zu verwandeln. Er beansprucht sowohl die Psyche als auch die physischen Kräfte.“

„Wann beginnen wir mit dem Training?“, wollte Daichi wissen. „Morgen. Ich werde heute Abend noch einen geeigneten Trainingsplan ausarbeiten“, antwortete Tsuki. Als Antwort bekam sie ein Nicken von den Betroffenen. Sie lächelte leicht und sagte: „Tragt die Kristalle immer bei euch. Ich werde mich jetzt ans Kochen machen.“ Damit verschwand sie in der Küche.

Wieder sassen Ryo und Tsuki abseits vom Rest, welche wieder ein wenig tuschelten. „Tsuki scheint sich ja grosse Sorgen um Ryo zu machen“, meinte Fubuki. Johan meinte dazu: „Stimmt. Ob sie in ihn verliebt ist?“ „Sie kennen sich doch erst seit einem halben Tag“, war Yusukes Kommentar dazu, welcher dabei eine Augenbraue hochzog. Sie verfielen in ein nachdenkliches Schweigen.

Tsuki, die aufgrund ihres feinen Gehörs alles gehört hatte, biss sich auf die Lippe, nahm ihren Teller, der noch fast voll war, und verschwand in die Küche. Dort stellte sie ihren Teller ging danach auf ihr Zimmer. Die Braunhaarige setzte sich an den Schreibtisch beim Fenster und begann am Trainingsplan zu arbeiten.

Im Esszimmer sassen ein paar verdutzte Duellanten und fragten sich, was mit Tsuki los war. Später gingen dann alle auf ihre Zimmer. Tsuki sass noch immer am Schreibtisch und arbeitete. Die Jungs zogen sich um und Ryo fragte: „Willst du nicht schlafen gehen, Tsuki?“ Die Angesprochene schüttelte den Kopf und meinte: „Ich habe noch einiges zu erledigen.“ Also wurde das Thema beiseite gelegt und die Jungs gingen zu Bett, während Tsuki noch lange arbeitete.

TBC

So. Das war das 1. Kapitel. Ich hoffe, es hat gefallen. Würde mich über Kommi freuen ^^ Wer ne ENS will, sobald es weiter geht, soll mir eine ENS schicken oder es im Kommi verlauten. Sprich: Wenn ich ein Kommi schreibT, kommt ihr nicht automatisch auf die ENS-Liste ^^